

NEUE KONTOVERBINDUNG:
Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf e.V.
IBAN: DE06 5206 0410 0005 2569 09
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank Kassel

Ihre Spende ist als Sonderausgabe steuerlich abzugsfähig. Für Spenden bis 300 € (Kleinspenden) ist ein vereinfachter Spendennachweis möglich. Hier genügt der Bareinzahlungsbeleg oder eine Buchungsbestätigung der Bank.
Auf Wunsch stellen wir natürlich auch für Beträge unter 300 € eine Spendenquittung aus. Dafür benötigen wir Ihre vollständige Anschrift im Überweisungsbetrag oder per E-Mail. (In diesem Fall bitte genaue Spendenhöhe und Einzahlungstag angeben.)
Ab einer Spendenhöhe von 300 € erhalten Sie von uns automatisch eine Spendenbescheinigung, die Sie bei Ihrer Steuererklärung geltend machen können.
Wir versichern Ihnen, dass wir Ihre Daten vertraulich behandeln und nicht an Dritte weitergeben.

S P E N D E

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts
Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts
Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
DIAKONIE-GEMEINSCHAFT PUSCHENDORF E.V.

IBAN
DE06 5206 0410 0005 2569 09

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (6 oder 11 Stellen)
GENODEF1EK1

Bis € 200,- gilt die abgestempelte Quittung als Spendenbescheinigung.
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
DE 06

Datum

Unterschrift(en)

Müller Fotostz & Druck, 95152 Selitz - www.druckerei-gmbh.de

Aktuelles aus der Rumänienhilfe

Hilfen gehen weiter – nur anders als bisher

Liebe Unterstützer der Rumänienhilfe,

im Februar wurden die Bedingungen für unsere Hilfe so schwierig, dass wir meinten, sie sei zu Ende. Doch bei einer Reise nach Rumänien im April 2024 entstand eine neue Perspektive. Hilfen sind weiterhin nötig, aber anders als bisher. Deshalb haben wir einen neuen Arbeitskreis gebildet. Er wird die Arbeit fortführen und möchte weitere Menschen gewinnen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

In diesem Jahr konnten wir - dank ihrer Spenden - bereits folgende Hilfen weitergeben:

1. Aktuell unterstützen wir für 2 Jahre **eine Familie** in Sighet, damit sie Lebensmittel usw. für die 4 Kinder kaufen können (300,- € mtl. über die Gemeinde vor Ort).
2. Für die **Freizeitarbeit** in allen Brüdergemeinden haben wir 5.000,- € überwiesen.
3. Für die **Renovierungsarbeiten** der beiden **Freizeithäuser** in Praid und in Tarcaia konnten wir insgesamt 10.000,- € zur Verfügung stellen.
4. Für die **Gemeindehausrenovierung** in Sighet haben wir 4.000,- € zur Verfügung gestellt.

Mit den Partnern vor Ort tauschen wir uns wöchentlich aus. Viele ermutigende Bilder erreichten uns. Bitte bleiben Sie uns treu, und helfen Sie weiterhin mit!

Die Weihnachtspäckchenaktion geht weiter!

Aktuell haben wir 9.000 Flyer drucken lassen. Die Liste mit den Abgabestellen in Bayern wurde aktualisiert.

Die Päckchen werden – wie bisher – bei uns gesammelt und nach Rumänien transportiert. Konkrete Fragen beantwortet Ihnen Brigitte Bahr. Sie hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, die Weihnachtspäckchenaktion zu organisieren.

Herzliche Grüße und Gottes Segen wünschen die Mitglieder des Arbeitskreises Rumänienhilfe

Brigitte Bahr, Hermann Beck, Thomas Dürr, Wolfgang Kistner, Thorsten Walter

rumaenienhilfe@diakonie-puschendorf.org

crossing! -Infos

crossing!-Teamlar – 10 Jahre später

März 2024: Marcus Kresin (M.), Mitglied der Diakonie-Gemeinschaft und Vorsitzender des Diakonie-Gemeinschaftsrates trifft bei einer Konferenz in Kalifornien den einzigen anderen Deutschen: David Kraus (D.). (Interview gekürzt)

M.: High David, total cool, dich hier in Kalifornien zu treffen. Du hast mich gefragt: „Kennen wir uns aus Puschendorf?“ Du warst bei crossing! Wann - und wie kamst dazu?“

D.: Das war 2013/14, der 2. Jahrgang. Ich habe von meinen Eltern einen Zeitungsartikel von crossing! vorgelegt bekommen. Das fand ich ziemlich interessant. Aber ich wollte eigentlich was anderes machen. Auf einer Freizeit habe ich dann jemanden kennen gelernt, der crossing! gemacht hat oder der gerade dabei war. Der hat das mit so einer Tiefe und Hingabe erzählt, dass ich gesagt habe, ich überlege das auch mal.

M.: An was denkst du heute bei „crossing!“?

D.: An Menschen, die das Ganze sehr stark geprägt haben. Die Einsatzleiter, die vielen Schwestern, die Gemeinschaft dort auf dem Gelände. Wir hatten eine sehr sehr enge Gemeinschaft als WG, 9 Leute. Vor allem denke ich an die Menschen, aber auch an die tiefe Prägung, die das Ganze bei mir hinterlassen hat: verschiedene Arbeitsbereiche und dass ich das Fundament in der Beziehung zu Gott bekommen habe.

M.: Wie hat crossing! deinen Alltag heute beeinflusst?

D.: Für mich war es ein Jahr, in dem ich Jesus wirklich persönlich kennen gelernt habe. Ich bin in der Gemeinde aufgewachsen. Dort war es so wie in Puschendorf bei crossing!. Durch das Wort Gottes – wir haben da echt viel in der Bibel gelesen und studiert, aber auch durch die Gemeinschaft und den Austausch mit anderen, habe ich eine solche Tiefe bekommen, in der Beziehung zu Gott, die ich vorher nicht hatte. Gleichzeitig habe ich durch die Arbeitsbereiche, die ich kennen gelernt habe, (Altenpflege, Jugendarbeit, Garten und Haustechnik; Mission im Ausland) und durch das Coaching mit Rainer sehr sehr gute

Richtungsweisung bekommen für mich selber. So habe ich eine echt gute Entscheidung getroffen mit der Berufswahl. Das ist auch im Nachhinein wirklich super. Jetzt, im Rückblick, ist crossing! wie das Fundament für mein gesamtes Erwachsenenleben seither. Also nicht crossing! an sich, sondern das, was einfach dadurch passiert ist.

M.: Du kennst ja ganz viele Gemeinden. Jede Gemeinde hat ihr Gold, so wie es in den Leib Christi hineingelegt wurde, in der Unterschiedlichkeit. Was ist das Gold, das wir in Puschendorf haben?

D.: Das ist die Liebe zu Jesus und zum Evangelium von Jesus, basierend auf der Schrift, dem Wort Gottes. Das habe ich in Puschendorf echt gelernt, dass daraus Hingabe kommt, also dass es nicht eine Hingabe ohne Grundlage ist. Das muss nicht wild aussehen. Aber Leute, die wirklich ihr Leben für Jesus hingeben, weil sie wissen, dass sie errettet sind und wissen, dass Jesus sie liebt, das ist das Gold.

M.: Wenn du jetzt dem crossing!-Teamlar David begegnen würdest, welchen Rat würdest du ihm geben für sein Leben?

D.: Als ich 18 war, in dem Jahr, vor crossing!, würde ich sagen: „Geh da hin, geh nach Puschendorf und mach das.“ Denn es hat eine krasse Wirkung hinterlassen für mein Leben. crossing! ist eine echt gute Umgebung. Da bist du in einem gesunden Setting. Mir hat das damals geholfen, echt offen zu sein für das Reden Gottes und für das, was Gott tut. Und ich würde sagen: „Geh dort hin, such wirklich, sei offen für Gott, sei offen, für das, was er tut, und sei offen für die Menschen, die da sind.“

M.: Ich finde es total schön, dass ich dich hier getroffen habe. David ist für mich eine echte Saat. Ich war beim Einpflanzen nicht so aktiv dabei. Da ist man hier irgendwo, 9.000 km von der Heimat entfernt, und man sieht so ein Pflänzchen. Der Herr hat es geschenkt, das Wachstum, das Werden. - Vielen Dank für diesen Bericht. Danke auch für die Wertschätzung für das, was Puschendorf und crossing! dir gegeben haben.

D.: Ja, danke auch – und viele Grüße.



Die **Teamlar des Jg. 2023/24** waren im April 3 Wochen in Rumänien in Weiskirch – einem Stadtteil von Schässburg. Sie arbeiteten im „Haus des Lichtes“, einer Tagesstätte für behinderte Menschen. Bei einem Ausflug in die Berge sind sie einem echten Bären begegnet.

Am 01.09. startet ein neuer Jahrgang – es gibt noch freie Plätze!

S. Elisabeth Schwert

Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf

Jahresfest

14.-15.09.2024 Puschendorf

Vertraue einfach!?

Prof. Dr. Hans-Joachim Eckstein
Theologe, Autor, Musiker

Sabrina Meier
Dekanatsjugendreferentin Schwabach

Bob's Koffer
(Julius Georgi)

Extra Programm für Kinder und Teenager

Besuchen Sie uns auf www.diakonie-puschendorf.org und auf Facebook



Freude –
gemeinsam
erleben

Liebe Freunde der Diakonie-Gemeinschaft,



war das nicht ein „verrücktes“ Wetter in den vergangenen Monaten? Der Deutsche Wetterdienst registrierte die nassesten 12 Monate seit Messbeginn. Was machen Sie an solchen Tagen? Vielleicht in der Bibel forschen oder sogar nach Bibelversen recherchieren?

Wussten Sie, dass das Wort „Freude“ in der Lutherbibel (2017) 199mal als Nomen, der Infinitiv „freuen“ 70mal, die Verbform „freue“ 43mal erscheint? Ziemlich häufig für ein Buch, das oft in einen schwarzen Einband gebunden ist.

Auch in unserer Diakonie-Gemeinschaft gibt es viele **Anlässe zur gemeinsamen VorFreude:**

14.-15.09.2024 - Jahresfest der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf e. V.

Wir freuen uns besonders auf die **Einsegnung** unseres neuen Leiters des geistlichen Zentrums, **Daniel Hahn** und dem damit verbundenen Neubeginn und Projektstart für die gemeinsame Entwicklung des geistlichen Zentrums - in enger Zusammenarbeit mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Bayern e. V. (LKG).

18.10.2024 - Konzertlesung von Samuel Harfst und Samuel Koch in der Halle der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf.

2026 – 100 Jahre Schwesternschaft

Dieses Jubiläum feiert natürlich die ganze Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf e. V. Um ein vielfältiges und würdiges Programm gemeinsam gestalten zu können, bitten wir um Ihre Unterstützung. Denn schon der Prediger (ca. 931 v. Chr.) wusste: **„So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe.“ (Prediger 4, 9)**

Getreu dem Motto **„geteilte Freude, ist doppelte Freude“** lade ich Sie herzlich ein, diese besonderen Momente mit uns gemeinsam zu feiern.



Brunnen im Garten der Jägersburg



Schwestern bei der Heuernte

Für die Suche nach weiteren Möglichkeiten, Freude gemeinsam zu erleben, empfehle ich Ihnen einen Blick auf unsere Homepage. Hier finden Sie vielseitige Angebote von Freizeiten und Seminaren in unserem Haus.

<https://www.diakonie-puschendorf.org/das-gaestehaus/freizeiten-und-seminare/>

Sie bekommen die gewohnten Flyer mit unseren Gästehausangeboten beim Jahresfest am 15.09.

Die größte Freude für uns Christen ist die Gewissheit, dass Gottes Freude an uns unendlich ist, in Jesus Christus. Diese Gewissheit wünsche ich Ihnen und unserer ganzen Diakonie-Gemeinschaft!

Herzliche Segensgrüße aus Puschendorf

Thorsten Walter

100 Jahre Diakonie-Gemeinschaft 2026

Ehemalige – bitte melden

Du warst einmal als Haustochter, Auszubildende, Praktikantin, Bibelschüler, Bibelschülerin oder Zivi in der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf? Du hast im Freizeitenheim, Heimweg 4, im Heinrich-Heinel-Heim, in der Konferenzstr. oder im Carl-Eichhorn-Heim in Nbg. Erlenstegen mitgearbeitet? Du hast auf dem „Marktplatz“ oder in der WG der Bibelschülerinnen oder Zivis mitgelebt?

Im Jahr 2026 feiert die Diakonie-Gemeinschaft ihr 100-jähriges Jubiläum. Das möchten wir gerne auch mit euch „Ehemaligen“ feiern. Wenn Du dabei sein willst, dann schreib uns doch bitte, wie wir Dich erreichen können.

Kontakt: edluzak@diakonie-puschendorf.org

Wir freuen uns auf die Begegnungen

S. Evelyn Dluzak

Wechsel im Amt des 1. Vorsitzenden im LKG

Bunt, lebendig und vielfältig war am 29.06. die **Verabschiedung von Erwin Lechner** als 1. Vorsitzenden unseres Gemeinschaftsverbandes in der gut gefüllten hinteren Halle in Puschendorf.

Viele unserer Mitarbeiter und Menschen aus den Gemeinschaften sind Erwin Lechner für seinen Dienst und seine „väterliche Art“ sehr dankbar. Das wurde in den zahlreichen persönlichen Beiträgen deutlich.



Ein großes Geschenk ist, dass **Bianca Kastner** als seine **Nachfolgerin** eingeführt werden konnte.

Im Festgottesdienst hielt Prof. Dr. Hartmut Schmid, der frühere Vorsitzende des Liebentzeller Gemeinschaftsverbandes, eine mutmachende Predigt. Außerdem spielte eine „fetziges Frauenband“, die den Gottesdienst würdig und spritzig umrahmte.

Ebenso machte es später am Nachmittag Stefan Schletterer an der Zither. Erwin Lechner bekam viele liebevolle symbolische Abschieds-Geschenke aus den Bezirken. Bianca Kastner wurden viele gute Wünsche und Verheißungen zugesprochen. Es war ein gelungener Nachmittag voll Dankbarkeit für den scheidenden und die neue Vorsitzende(n).

Walter Ittner, Ansbach



Die Kinder in der Pflegefamilie wurden von den Schwestern Barbara und Helena christlich erzogen. Aber die Einflüsse der Schule und von Freunden stellten den Glauben in Frage. Hier einige aktuelle Beispiele, wie Gott sich trotzdem sehr konkret bemerkbar macht:

S. Barbara ist mit Kyrill (17) und Julia (19) mit dem VW-Bus im chaotischen Kaliningrader Stadtverkehr unterwegs. Sie schaut aufmerksam - alles frei - und will abbiegen. Einer Eingebung folgend schaut sie noch einmal um: unvermittelt taucht ein schwer mit Sand beladener LKW auf. Bremsen - Stehen! Das war knapp! Das hätte tödlich enden können. Kyrill, Julia und S. Barbara sind zu tiefst geschockt. Die drei sind sich einig: in dieser Situation hat Gott sie bewahrt.

Julia leidet unter plötzlicher Atemnot, verbunden mit wilder Panik. S. Barbara betet mit Julia. Das Mädchen beruhigt sich. Die Angst ebbt ab. In der Klinik kann der HNO-Arzt den Fremdkörper aus der Luftröhre beseitigen. Auf dem Heimweg ist Julia sehr still. „*Gott hört doch*“, meint sie nachdenklich.

Seit Jahren war die Großmutter einer Großfamilie nicht mehr im Gottesdienst. Jetzt ist es ihr wichtig, dass der zweijährige Enkel getauft wird. Die ganze Familie kommt zum Gottesdienst. S. Barbara nimmt die 8, 9 Kinder mit zum Kindergottesdienst. Dort hören sie zum ersten Mal in ihrem Leben, dass sie von Gott gewollt und geliebt sind. Ob sie wieder kommen, um mehr vom Glauben zu hören? Danke, wenn Sie mit uns darum beten.

S. Evelyn Dluzak



Impressum

Redaktion: Claudia G6B, S. Elisabeth Schwert, Konrad Flämig, S. Evelyn Dluzak, Thorsten Walter Daniel Wild.

Vi.S.d.P.: S. Evelyn Dluzak

Konferenzstraße 4, 90617 Puschendorf
Tel.: 09101/7040 - Fax: 09101/70465
www.diakonie-puschendorf.org

E-mail: zentrale@diakonie-puschendorf.org

Fotos: Diakonie-Gemeinschaft

Druck: Müller Fotosatz & Druck, 95152 Selbitz

Konto: IBAN: DE06 5206 0410 0005 2369 09
BIC: GENODEFIEK1
Evangelische Bank Kassel

Fördern Sie die Arbeit der Diakonie-Gemeinschaft

Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie bei folgenden missionarisch-diakonischen Aufgaben mithelfen, damit die Arbeiten weitergeführt werden können:

Projekt 10	Diakonie-Gemeinschaft / Gott macht weiter
Projekt 11	Geistliches Zentrum Puschendorf
Projekt 14	Russland: Slavsk/Heinrichswalde: Pflegefamilie Swetlatschok
Projekt 15	Humanitäre Hilfe
Projekt 17	crossing! - unser FSJ-Jahresteam
Projekt 18	Garten der Hoffnung
Projekt 26	Gestaltung der Gebäude und Außenanlagen
Projekt 50	Alten- und Pflegeheim „Heinrich-Heinel-Heim“, DE75 7625 0000 0040 6291 80
Projekt 51	Integration von Mitarbeitenden im Heinrich-Heinel-Heim

Im Gemeinnützigkeits- und Spendenrecht sind die Zuwendungen für begünstigte Zwecke, wie gemeinnützige, mildtätige und kulturelle, kirchliche und wissenschaftliche Zwecke, insgesamt bis 20 % des Gesamtbetrags der Einkünfte als Sonderausgaben absetzbar. Sofern die Zuwendungen den Höchstbetrag übersteigen, kann der übersteigende Anteil in das Folgejahr vorgetragen und dort im Rahmen des Höchstbetrags berücksichtigt werden. Dieser Spendenvortrag gilt zeitlich unbegrenzt. Genau wie Spenden, sind grundsätzlich auch Mitgliedsbeiträge im Rahmen des abzugünstigten Spendenhöchstbetrages als Sonderausgaben absetzbar.